

INSTITUT ST. PHILIPP NERI

Berlin

2019/1





Institut St. Philipp Neri
Gesellschaft des apostolischen
Lebens päpstlichen Rechts
St.-Afra-Stift
Graunstraße 31
13355 Berlin

Heilige Messen im
klassischen römischen Ritus

Sonntag 10.00 Rosenkranz
10.30 Hochamt
Mo.–Fr. 17.30 Rosenkranz
18.00 Heilige Messe
Samstag 8.30 Rosenkranz
9.00 Heilige Messe

Tel. 030/20 60 66 80
0175/5 96 26 53

info@institut-philipp-neri.de
www.institut-philipp-neri.de

S-Bahn: Gesundbrunnen
U-Bahn: Voltastraße
Bus 247: Gleimstraße

BANKVERBINDUNG:
Freundeskreis St. Philipp Neri e. V.
Bank für Sozialwirtschaft
BIC: BFSWDE33BER
IBAN: DE53 1002 0500 0001 2021 00

Für PAYPAL-Überweisungen
verwenden Sie bitte die E-Mail-Adresse:
buero@institut-philipp-neri.de

Inhalt

- 3 Vorwort
- 6 Aus dem Leben des Instituts
- 11 Christus fatigatus – Christus wird zu unserem Heil müde und schwach
- 12 Auslegung des hl. Bischofs Augustinus
- 14 Hill-Orgel-Tage 2019
- 15 Fürchtet euch nicht!



Titelbild:

Dieses Jugendstilmeßgewand aus St. Afra zeigt den Leidenden mit dem geknickten Rohr, das Er nicht zerbricht, und der Dornenkrone vom grünen Baum des Kreuzes. Wie die Turteltauben sein Leiden betrachten (vgl. Jes 38, 7), so soll es auch die gläubige Seele tun.

Impressum:

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Propst Dr. Gerald Goesche, Graunstr. 31, 13355 Berlin

Redaktion und Anzeigen:
Jan Peterding, Tel. 0176/31 71 14 74

Photos: ISPN
(soweit nicht anders angegeben)

Gestaltung: Grasshopper-Design.de

Druck: europadruckerei.de



Vorwort

*Liebe Freunde und
Wohltäter des Instituts
St. Philipp Neri!*

15 Jahre Institut St. Philipp Neri – dafür dürfen wir dem lieben Gott in diesem Jahr von ganzem Herzen danken und Ihn für die Gläubigen und für unsere Gemeinschaft weiter um Seinen Segen bitten. Da unser Philippssonntag (zehn Tage nach Fronleichnam, in diesem Jahr also am 30. Juni) bereits in die Sommerferien fällt und deswegen gerade unsere Familien oft schon verreist sind, halten wir unsere Dankandacht mit der Einweihung der neuen Marienkapelle im Kreuzgang am Fest Mariä Himmelfahrt (Donnerstag, 15. August), welches ja ohnehin schon das große Sommerfest des Instituts ist.

15 Jahre Institut St. Philipp Neri bedeuteten auch unendlich viele Sorgen und bisweilen sogar Ängste, nicht zuletzt materieller Art. Aber der Herr hat uns immer wieder aufgerüttelt und uns durch Seine Gnade und Ihr Mitwirken daran gezeigt, daß wir schon wieder einmal zu kleingläubig waren. Die meisten Gläubigen, ganz besonders jene, die nur in größeren Abständen in Berlin sind, haben vor allen Dingen ein beständiges Wachstum wahrgenommen, sei es bei der Zahl der Meßbesucher oder bei der Verschönerung der Kirche und des Stiftsgebäudes. Vor allem aber bedeuten die 15 Jahre die regelmäßige und mit allen zur Verfügung stehenden Kräften gefeierte Liturgie, was nicht nur unübersehbar, sondern dank Orgel, Regens chori und Schola auch unüberhörbar ist. Die Schola hat in Berlin bereits einen Namen, aber auch die sonstige Kirchenmusik (Hill-Organ-Tage, Orgelatorien und Konzerte) erfreut sich wachsender Beliebtheit. Vorträge, die wir anbieten, sind stets gut besucht.

Nach 15 Jahren Institut St. Philipp Neri wird es deshalb höchste Zeit für einen zweiten Beichtstuhl und dafür, den ersten durch einen „abhörsicheren“ zu ersetzen. Zwei schöne neugotische Exemplare aus jener mittlerweile abgerissenen Kirche, aus der auch unser Chorgestühl stammt, warten bereits darauf, an die Voraussetzungen von St. Afra angepaßt zu werden. Inklusive Belüftung und Schallisolierung hat das Ganze – Sie ahnen es – natürlich seinen Preis.

Wir bitten also um Ihr Fastenopfer bzw. Ihr Geburtstagsgeschenk an das Institut für unsere dringend notwendigen Beichtstühle. Wann hatten Sie schon zum letzten Mal die Möglichkeit, für einen Beichtstuhl zu spenden?

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine gnadenreiche Fastenzeit mit einer guten Osterbeichte und hoffen, Sie am 15. August oder zu einem anderen Anlaß in diesem Jahr im Institut begrüßen zu können.

Möge das hl. Kreuz Ihnen in diesen Fasten- und Ostertagen noch immer wirklicher zur Planke werden, die uns aus dem Schiffbruch dieser Welt rettet!

Mit herzlichen Segensgrüßen aus Berlin

Ihr

Dr. Gerald Goesche, Propst



Hrsg. Johannes Metzler SJ
Die Bekenntnisse des heiligen Kirchenlehrers PETRUS CANISIUS SJ und sein Testament

Hardcover, 176 Seiten
Format: 10,5 x 14,8 cm
ISBN 978-3-943506-54-9
Preis 16,95 €



John Henry Cardinal Newman
Betrachtungen und Fürbitten für den Karfreitag

Hardcover, 128 Seiten
Format: 10,5 x 14,8 cm
ISBN 978-3-943506-53-2
Preis 14,95 €



Jakob Merlo-Horst
Aphorismen über die Heilige Eucharistie
Anleitung, fromm und heilig
Messe zu lesen und zu kommunizieren

Hardcover, 240 Seiten
Format: 14,8 x 21 cm
ISBN 978-3-943506-56-3
Preis 19,95 €



Theodor Friedrich Klitsche
Geschichte des Zölibats der katholischen Geistlichen
Von den Zeiten der Apostel bis zum Tode Gregors VII.

Hardcover, 200 Seiten
Format: 12,5 x 19 cm
ISBN 978-3-943506-55-6
Preis 19,95 €

Verlagsbuchhandlung Sabat

Blaicher Str. 49, 95326 Kulmbach

Tel.: 09221-4078416

E-Mail: info@vb-sabat.de

www.vb-sabat.de



Diese & weitere Bücher erhalten Sie direkt beim Verlag oder über jede Buchhandlung!

Klarer Kurs, katholischer Journalismus

Die katholische
Wochenzeitung
für Politik,
Gesellschaft und
Kultur



„Die Tagespost ist unverzichtbar!
Gut, dass es sie gibt.“ Benedikt XVI.

X Ja, ich will *Die Tagespost* kennenlernen.

Senden Sie mir drei Ausgaben kostenlos zu. Ich gehe keine Verpflichtung ein. Die Lieferung endet automatisch.

Vorname | Name

Straße | Hausnummer (oder Postfach)

PLZ | Ort | Land


Telefon | E-Mail (für Rückfragen, Angabe freiwillig)


Datum | Unterschrift


Ja, ich möchte über Neuigkeiten zur Tagespost informiert werden. Dazu darf *Die Tagespost* meine angegebenen Daten speichern und nutzen, aber nicht weitergeben.

Und so leicht geht's:

Senden Sie uns den Coupon einfach per

 Post: J. W. Naumann Verlag
Dominikanerplatz 8
97070 Würzburg

 Fax: 09 31 | 3 08 63-33 oder

 E-Mail: info@die-tagespost.de

Oder sichern Sie sich Ihre kostenlosen
Ausgaben direkt hier:

 www.die-tagespost.de/kennenlernen

Fragen? Greifen Sie einfach zum

 Telefon: 09 31 | 3 08 63-32

Wir freuen uns auf Sie!

IPN



①



②



③

Aus dem Leben des Instituts

Das wird es erst wieder am 11. November 2029 geben: Das Fest des hl. Martin fiel 2018 auf einen Sonntag. Da war natürlich die Predigt dem großen Heiligen gewidmet, und am Ende des Hochamts sangen wir mit Inbrunst einmal alle Strophen des für manche überraschend frommen Kinderliedes „St. Martin, St. Martin“. Mit „O bitt für uns in dieser Zeit und führe uns zur Seligkeit“ verklang der Gesang. Nach einem alten rheinischen Brauch gab es anschließend – freundlicherweise gespendet von der Bäckereikette Kamps – Weckmänner für groß und klein ①.

Am letzten Dienstag im November folgte Erzbischof Dr. Heiner Koch unserer Einladung ins Institut. Wie bereits sein Vorgänger sang er mit der Gemeinschaft und zahlreichen Gläubigen die Komplet. Anschließend bezeichnete er es in einer kurzen Ansprache ② als die wichtigste Aufgabe der Kirche in Berlin, den Menschen „den Himmel offenzuhalten“ – genau das, was wir im Institut seit gut 15 Jahren als unsere Hauptaufgabe sehen.

Der nur drei Wochen kurze Advent war wieder eine reich gefüllte Zeit: Die Novene zur Unbefleckten Empfängnis ③ und das große Fest selbst, die Verehrung der Maria Gravida und zwei Roratemessen ④ mit Adventsfrühstück bereiteten uns auf das Weihnachtsfest vor.

Die Sonntagsmessen waren besonders gut besucht, und am Beichtstuhl bildete sich von 10 Uhr bis weit ins Hochamt hinein eine Schlange von Pönitenten.

Es ist wie in jedem Jahr: Die Schönheiten der Weihnachtszeit würden mehrere Seiten „aus dem Leben des Instituts“ füllen, aber dann sähe dieses Heft doch zu sehr nach Weihnachts- und nicht nach Fasten- und Osterheft aus. So erzählen wir nur kurz davon, daß wir in der Weihnachtsoktav in St. Afra gleich zweimal beinahe den Gesang der Engel hören konnten. Denn unsere Mädchen sangen nicht nur in der Weihnachtsnacht ⑤, sondern auch am Fest der Unschuldigen Kinder ⑥ das Ordinarium und die Überstimme zu einigen Weihnachtsliedern.

Eine zwölköpfige Gruppe von katholischen Stipendiaten des Cusanuswerkes wollte sich, natürlich nach dem Besuch der Abendmesse, über die überlieferte Liturgie und das Institut St. Philipp Neri informieren ⑦. Daraus wurde Mitte Januar ein sehr angeregter Freitagabend – wie im Institut üblich, bei Käse, Brot und Wein –, der den jungen Leuten und uns manche Erkenntnis brachte. So konnten sie etwa mit dem Begriff „Kirchenvolksbegehren“ gar nichts mehr anfangen ...

Im übrigen stellten sie fest, sie seien noch niemals in einer Kirchengemeinde so gastfreundlich empfangen worden.



„Europa ist der Glaube und der Glaube ist Europa.“

— *Hilaire Belloc*

Bellocs
Bücher sind
aktueller
denn je.



DER SKLAVENSTAAT

Vom Verlust von Eigentum und Freiheit

»Es gibt nur drei gesellschaftliche Ordnungen oder Verfassungen, die an die Stelle des Kapitalismus treten können: Sklaverei, Sozialismus oder Eigentum.«

176 Seiten | Klappenbroschur | 16 Euro | ISBN 978-3-95621-137-9



DIE GROSSEN HÄRESIEN

Der Kampf gegen Europa

»Das schlechte Werk, das in der Reformation begonnen wurde, trägt seine letzte Frucht in der Auflösung unserer angestammten Lehren – die eigentliche Substanz unserer Gesellschaft löst sich auf.«

150 Seiten | Klappenbroschur | 16 Euro | ISBN 978-3-95621-136-2
Erscheint im April 2019



GEGEN MÄCHTE UND GEWALTEN

Die alten und neuen Feinde der katholischen Kirche

»Wir werden mit nahezu absoluter Sicherheit in absehbarer Zeit wieder mit dem Islam rechnen müssen. Er wird sich womöglich erneut erheben, sollten wir unseren Glauben verlieren.«

190 Seiten | Klappenbroschur | 16 Euro | ISBN 978-3-95621-138-6
Erscheint im September 2019

Sichern Sie sich jetzt das Belloc-Paket mit allen drei Büchern. Nur bis 31. August 2019 gilt der vergünstigte Vorzugspreis von 39 €.



renovamen-verlag.de
Bestelltelefon: 0341 / 392 985 58
info@renovamen-verlag.de
renovamen-verlag.de/belloc-paket

Ach ja, am Ende halfen uns die Studenten, den Gemeindesaal umzuräumen. Diesen füllte am nächsten Morgen bis auf den letzten Platz Prof. Dr. Michael Fiedrowicz ⑧ bei seiner Matinée. „Wahre Sterne, die aus der Ferne leuchten“ – mit diesem Wort Papst Benedikts XVI. überschrieb er seinen Vortrag über die bleibende Aktualität der Kirchenväter.



Am letzten Samstag im Januar ging es für Pater Góral und Frater Langenberger wieder nach Jauernick, wo sie nun schon zum dritten Mal in der Hauskapelle des St.-Wenzeslaus-Stiftes das Sonntagshochamt feiern mußten. Denn die schöne, kleine Wehrkirche am Kreuzberg ist baupolizeilich gesperrt ⑨. Der Dachreiter droht einzustürzen, und die Renovierungsarbeiten werden wohl ein ganzes Jahr dauern.



Mariä Lichtmeß war dieses Jahr eine besondere Herausforderung, denn es fiel auf einen Samstag. Das heißt, vom Hochamt mit Prozession bis zum Sonntagshochamt galt es Weihnachtsbäume und Weihnachtsschmuck in der Kirche abzuräumen und alles für einen grünen Sonntag herzurichten.

Einige Kinder ⑩ waren nicht wenig stolz darauf, bei dieser Aktion eine echte Hilfe sein zu können. Mancher Meßbesucher, der an beiden Tagen in St. Afra war, staunte nicht schlecht über diese Verwandlung und begriff durch diese wortlose Katechese intuitiv den Wechsel der Kirchenjahreszeit.



Mitte Februar ging es für den Propst und Pater Piranty nach Trier, um unseren schwer erkrankten Pater Bartels zu besuchen. Während er am ersten Tag nach einer anstrengenden Behandlung noch sehr ermüdet wirkte, lud er uns bei unserem zweiten Besuch schon zu einem längeren Spaziergang ein. Wir verabschiedeten uns mit dem guten Gefühl, daß sich seine Mutter hervorragend um ihn kümmert und daß auch medizinisch bestens für ihn gesorgt ist. Er bleibt Ihrem und unserem Gebet nachdrücklich empfehlen. In diesem und in vielen anderen Anliegen, nicht zuletzt Dank und



Bitte für das Institut, bot die Reise nach Trier natürlich auch Gelegenheit für eine kleine Wallfahrt zum Grab des hl. Apostels Matthias ①. ■



Giovanni Battista Pergolesi

Stabat Mater

Die Passionsmusik eines 26jährigen,
die J. S. Bach bewunderte

Ausführende:

Annika Steinbach (Sopran)
Etienne Walch (Alt)
Capella Musica St. Afra
Jonas Wilfert (Gesamtleitung)

Freitag, den 5. April 2019 ♦ 20 Uhr
St. Afra ♦ Graunstr. 31 ♦ 13355 Berlin

Eintritt frei ♦ www.institut-philipp-neri.de

Christus fatigatus – Christus wird zu unserem Heil müde und schwach

Am Freitag nach dem 3. Fastensonntag verkündet die Kirche das Evangelium von Jesus und der Samariterin am Jakobsbrunnen. Natürlich weisen der Brunnen und das Gespräch über das lebendige Wasser die Katechumenen, deren Taufe in der Osternacht näherrückt, auf den Empfang dieses Sakramentes hin. Der von Augustinus behandelte Ausschnitt des Evangeliums, den wir hier wiedergeben, beschäftigt sich allerdings in Vorausschau Seines Leidens besonders mit der Ermüdung und Schwäche des Herrn.

„Jesus war von der Reise ermüdet und setzte Sich am [Jakobs-]Brunnen nieder. Es war um die sechste Stunde. Da kam eine Samariterin, um Wasser zu schöpfen. Jesus sprach zu ihr: Gib mir zu trinken!“ (Joh 4, 6 f.)



Edward Feser

Fünf Gottesbeweise

Aristoteles, Plotin, Augustinus, Thomas von Aquin, Leibniz

Aus dem Amerikanischen von Rafael Hüntelmann

ISBN 978-3-86838-208-2

330 Seiten, Broschur, 24,90 EUR

www.editiones-scholasticae.de



Der französische Bildhauer Gervais Drouet (1609–1673), der sowohl bei Bernini als auch bei Borromini lernte, stellt den ermüdeten Herrn am Jakobsbrunnen besonders deutlich dar. Sein Werk ist ohne die Kenntnis der hier wiedergegebenen Auslegung des hl. Augustinus kaum denkbar und zeigt die gute Kenntnis der Werke des großen Kirchenlehrers im 17. Jahrhundert, dem Goldenen Zeitalter der Spiritualität in Frankreich.

Auslegung des hl. Bischofs Augustinus

Schon beginnen die geheimnisvollen Dinge; denn nicht ohne Bedeutung wird Jesus müde; nicht ohne Bedeutung wird die Kraft Gottes müde; nicht ohne Bedeutung ist Der ermüdet, durch den alle Mühseligen erquickt werden; nicht ohne Bedeutung ist Der ermüdet, bei dessen Abwesenheit wir kraftlos, bei dessen Gegenwart wir stark werden. Jesus ist müde, und zwar von der Reise, und Er setzt sich nieder, und zwar neben einen Brunnen; müde setzt Er sich nieder um die sechste Stunde. Alles dieses deutet auf etwas hin, will etwas anzeigen, macht uns gespannt und mahnt uns anzuklopfen.

Möge Er also uns und euch öffnen, Er, der so huldvoll uns mahnt mit den Worten: Klopfet an, und es wird euch aufgetan.

Deinetwegen ist Jesus von der Reise müde geworden. Wir sehen Jesus in Seiner Macht und sehen Ihn in Seiner Schwachheit, den kraftvollen und den schwachen Jesus. Den kraftvollen; denn es heißt: Im Anfange war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort; dasselbe war im Anfange bei Gott. Willst du sehen, wie stark dieser Gottessohn war?

300 Jahre gläubige und ungläubige Theologie

von Professor Georg May

Alles ist durch Ihn gemacht worden, und ohne Ihn ist nichts gemacht worden, und alles hat Er ohne Mühe erschaffen. Was ist mächtiger als Der, durch den ohne Mühe alles erschaffen wurde? Willst du Ihn nun auch in Seiner Schwachheit sehen? Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt. Die Kraft Christi hat dich erschaffen, die Schwachheit Christi hat dich neugeschaffen. Die Allmacht Christi bewirkte, daß das, was nicht war, wurde; die Schwachheit Christi bewirkte, daß das, was war, nicht zugrunde ging. Er hat uns in Seiner Allmacht erschaffen, in Seiner Schwachheit aber gesucht.

Er, der Schwache, nährt also die Schwachen wie eine Henne ihre Küchlein; denn mit dieser hat Er sich selbst verglichen. Wie oft wollte Ich, sagte Er zu Jerusalem, deine Kinder sammeln wie eine Henne ihre Küchlein unter ihre Flügel; du aber hast nicht gewollt. Ihr seht, Brüder, wie die Henne schwach wird mit ihren Küchlein. Keinem andern Vogel können wir es anmerken, daß er Junge hat. Wir sehen, wie die Spatzen vor unsern Augen ihre Nester bauen; die Schwalben, die Störche, die Tauben sehen wir alle Tage, wie sie ihre Nester herrichten. Doch wir sehen es ihnen nicht an, daß sie Junge haben, wenn wir sie nicht in den Nestern erblicken. Die Henne aber wird derart schwach mit ihren Küchlein, daß du, selbst wenn diese nicht bei ihr sind, wenn du die Küchlein nicht siehst, dennoch merkst, daß sie Junge hat. ■



Ein überaus anregender Diskussionsbeitrag, der ein grundsätzliches Umdenken anmahnt.

Georg May stellt sich mit diesem herausragenden Werk in den Dienst der Unterscheidung der Geistes angesichts

einer furchtbaren Glaubensverwirrung, die die Kirche in ihren Grundfesten erschüttert. In der katholischen Theologie hat sich ein unheilvoller Wandel vollzogen. Es gibt eine ungläubige, halbgläubige und abreißende Theologie, und dies nicht nur hie und da, sondern weit verbreitet und fast überall. Sie hat ihren Ursprung in der Übernahme protestantischer Denkmuster.

Hier werden die katholischen Theologen der letzten drei Jahrhunderte, aber auch die protestantischen einer eingehenden Untersuchung auf Rechtgläubigkeit unterzogen.

1.115 S., Hardcover mit Leinenbindung

Euro 49,-

Preis in Euro inkl. MwSt. (D)



„Besonders beunruhigt mich die Lage an den theologischen Fakultäten Deutschlands, die großenteils nicht in den Glauben hineinführen und noch weniger Hilfe auf dem Weg zum Priestertum sein können ... Deswegen ist ein Buch, in dem Du die ungläubige evangelische und katholische Theologie bloßstellst, höchst angebracht und notwendig.“

„Ich möchte Dir ... herzlich danken für die Klarheit, mit der Du immer zur katholischen Glaubenslehre gestanden bist und Dich öffentlich eingesetzt hast.“

Papst Benedikt XVI. am 9. April 2015 und am 7. März 2014 in Briefen an den Verfasser

Sarto Verlagsbuchhandlung
Dr.-Jaufmann-Str. 3 | Tel. 08234 / 95972-0 | 86399 Bobingen
Niederlassung Österreich
Schloß Jaidhof | Tel. 02716 / 65 15 65 | 3542 Jaidhof 1

www.sarto.de



4. Internationale Hill-Organ-Tage

St. Afra ♦ Graunstr. 31 ♦ 13355 Berlin ♦ Bhf. Gesundbrunnen

21. - 24. August 2019

*Mi., 21. | 20 Uhr, **Thomas Ospital**, St. Eustache, Paris*

*Do., 22. | 20 Uhr, **Peter Holder**, Westminster Abbey, London*

*Fr., 23. | 20 Uhr, **Prof. Winfried Böning**, Kölner Dom*

*Sa., 24. | 12 Uhr, **Jonas Wilfert**, St. Afra, Berlin*



Tauchen Sie in die Atmosphäre des St.-Afra-Stiftes ein und genießen Sie den vollen und doch weichen romantischen Klangreichtum der größten historischen englischen Orgel Deutschlands.



Fürchtet euch nicht!

Von Pater Marco Piranty



Aus der Perspektive des Fra Angelico (1395–1455): Die vorübergehende Verklärung des Herrn mit den Jüngern Petrus, Jakobus und Johannes (links). Endgültig verklärt erscheint der Auferstandene über den Frauen am Grabe.

Beinahe könnte man es überlesen im Evangelium der Verklärung Jesu, das die Kirche seit rund 1500 Jahren für den 2. Fastensonntag vorgesehen hat. So beiläufig dahingesagt klingt es. Doch es ist in seiner Bedeutung und Tragweite gar nicht zu ermessen, dieses schlichte „Fürchtet euch nicht!“. Es ist das gleiche „Fürchtet euch nicht“, das die Engel in Bethlehem den Hirten auf dem Feld zurufen; dasselbe, mit dem Jesus Seinen verängstigten Jüngern beim Sturm auf dem See Mut macht; das einfühlsame „Fürchtet euch nicht“, mit dem Jesus am Ostermorgen die Frauen, die vom leeren Grab zu den Aposteln eilen, liebevoll anspricht.

Es handelt sich dabei keineswegs um eine Beruhigungsfloskel. Es gibt im Griechischen zwei Formen des Imperativs. Der eine bezieht sich auf einen konkreten Einzelfall, der andere dagegen meint eine generelle, über den Moment hinausgehende Aufforderung. $\mu\eta$ φοβεῖσθε ist ein Prohibitiv und in dieser Form ein dauerndes, allgemein gültiges Verbot: „Fürchtet euch ab sofort nie mehr! Denn ich bin bei euch und: Ich bin euer Gott!“

Dieses „Fürchtet euch nicht!“ ist ein ganz wesentlicher Grund dafür, daß Jesus die Jünger zu Zeugen Seiner Verwandlung macht. Es ist keine Show, kein Imponier- oder Machtgehabe. Die Verklärung Jesu soll den Jüngern die Angst nehmen, oder genauer gesagt, ihnen helfen, daß sie in ihrer Angst nicht untergehen. Es ist kein Zufall, daß Jesus ausgerechnet

Petrus, Jakobus und Johannes mit auf den Berg der Verklärung nimmt. Denn diese drei werden Ihm bei seinem Leiden näher sein als alle anderen Apostel. Genau diese drei nimmt er am Abend vor seinem Leiden mit auf den Ölberg. Sie werden Jesus aus allernäch-

ster Nähe sehen: zu Tode betrübt, erschüttert, Blut schwitzend und zitternd vor Todesangst, flehend, der Kelch möge an Ihm vorübergehen. Johannes wird sogar am Karfreitag unter dem Kreuz stehen.

Damit sie nicht verzweifeln, wenn sie ihren Herrn in diesem Zustand erleben, deswegen macht Er sie zu Zeugen seiner Verklärung. Er zeigt ihnen: „Ich bin euer Gott, ich bin der Herr über allem. Ich bin der Sieger über Sünde und Tod.“ Jesus erspart

den Jüngern nicht das Angstmachende, aber Er stärkt sie, Er gibt ihnen Zuversicht, Er bereitet sie vor auf das Angstmachende, das auch ihnen bevorsteht.

Jesus ist voller Demut und Geduld Seinen Kreuzweg gegangen. Und auch Er hat Angst gehabt. Indem Jesus mich durch das Evangelium

zu einem Zeugen seiner Verwandlung macht, mir den Glanz seiner Herrlichkeit zeigt, stärkt Er mich für den Kreuzweg meines Lebens. Er räumt nicht einfach alle Kreuze aus dem Weg, ja Er nimmt nicht einmal die Angst vor dem Kreuz, aber Er läßt nicht zu, daß ich in Angst und Kreuz untergehe.



Die Zeugen der Verklärung, von Furcht und Erschöpfung überwältigt, mit ihrem Herrn am Ölberg.

So sind diese drei unscheinbaren Worte eine Zusammenfassung des Neuen Testaments, ja der ganzen Offenbarung. Sie schlagen einen Bogen vom weihnachtlichen Hirtenfeld Bethlehems bis zur Erscheinung des Auferstandenen am Ostermorgen. Es ist die Botschaft, die das Christentum so einzigartig macht. Drei Worte, die die Kraft haben, mein Leben von Grund auf zu verändern: Fürchtet euch nicht! Denn ich bin euer Gott! Und ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt! ■

Einblick in das Heft 2 | 2019



Exklusiv für Sie! 1 Ausgabe gratis

Wie britisch ist der Brexit?

von Jonathan Price

Ein Tory-Abgeordneter namens Jacob Rees-Mogg mischt die englische Politik auf. In mehrfacher Hinsicht verstört er den politisch korrekten Mainstream des Empire. Als Gegenspieler Theresa Mays hat Rees-Mogg gewisse Chancen auf den Posten des Premierministers. Der verfahrenere Brexit macht selbst die nahe Zukunft unkalkulierbar.



Was will Trump?

von John Fonte

Die amerikanische Außenpolitik folgt unter Präsident Donald J. Trump einer konservativen Leitidee: Sie stellt den Patriotismus über den Globalismus oder Supranationalismus, der in den letzten Jahrzehnten immer stärker wurde. Eine sehr viel länger existierende Unterströmung der amerikanischen Politik hat Trump lediglich nach vorne gebracht und popularisiert. Doch die Anhänger der »Global Governance« schlagen Alarm.



Bitte eine Prise Charme

von Joseph Epstein

Einst verlieh Charme der Welt ihren Reiz – er ist jedoch ebenso auf dem Rückzug begriffen wie Ritterlichkeit, gute Manieren und uneigennütziges Freundlichkeit: »Charme ist einer der herrlichen Genüsse des Lebens. Niemand könnte nicht auch ohne ihn leben, aber es ist bitter, ihn entbehren zu müssen.« Auf die Suche nach dem verlorenen Charme begibt sich liebenswürdigerweise einer der besten amerikanischen Essayisten.



Was ist Freiheit?

von Alexander Demandt

Unsere Gleichsetzung von Freiheit und Demokratie stammt aus dem klassischen Athen. Zunächst ist Freiheit die Freiheit von Knechtschaft. Die Stoa predigt die Freiheit von Begierden, das Christentum die Befreiung von der Herrschaft der Sünde. In der Politik bedingen sich meist innere Freiheit und äußere Unfreiheit. Demandt entwickelt pointiert die Dialektik der Freiheit anhand von Beispielen aus Alter und Neuer Geschichte.



Sichern Sie sich als Leser des »Burschenschaftler« Ihr Exklusiv-Angebot!

Senden Sie eine E-Mail mit Ihren Kontaktdaten unter dem Stichwort »Gelb« und erhalten Sie das aktuelle Heft kostenlos als Leseprobe:

E-Mail: leserdienst@cato-verlag.de

www.cato-magazin.de/bestellen
030 . 81 09 67 80

Datenschutzhinweis

Ja, ich bin damit einverstanden, daß die von mir oben angegebenen Daten zur Durchführung Ihrer Dienstleistung und zum Erhalt von Angeboten aus Ihrem Haus und mit Ihren verbundenen Unternehmen (z.B. Druckereien) gespeichert und genutzt werden. Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie auf cato-magazin.de/datenschutz

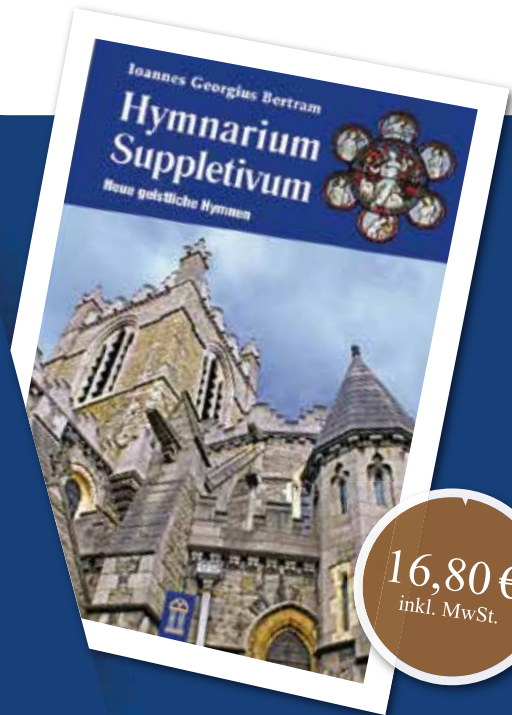
Widerruf und Laufzeit

Mir ist bekannt, daß ich diese Bestellung ohne Begründung innerhalb von 15 Tagen bei der CATO Verlag GmbH, Fasanenstraße 4, 10623 Berlin widerrufen bzw. kündigen kann. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung. Das Abo verlängert sich bis auf weiteres um den angegebenen Abrechnungszeitraum zum gültigen Bezugspreis. Sie können es jederzeit, jedoch spätestens drei Wochen vor Ablauf kündigen. Geschenkabonnements sind grundsätzlich befristet.

Hymnarium Suppletivum

Neue geistliche Hymnen

Autor: Hansjürgen Bertram
ISBN: 978-3-86417-088-1
Seiten: 214
Einband: Paperback



16,80 €
inkl. MwSt.

Die altehrwürdigen christlichen Dichtungen, von denen manche im Römischen Brevier und so in die *liturgia horarum* Aufnahme gefunden haben, besingen die Schöpfung, preisen ihren Schöpfer, feiern die Geheimnisse des Glaubens und das Andenken großer Heiliger. Ihre Verfasser waren Kirchenlehrer, Mönche, Bischöfe und Päpste. Wie die romanischen Dome und gotischen Kathedralen, deren Baumeister wir nicht kennen, legen diese Dichtungen Zeugnis ab vom Denken, Glauben und Schaffen vergangener Zeiten. Noch heute können wir an ihren Schöpfungen teilhaben, und zwar dann, wenn wir bereit sind, uns auf unsere Tradition und unser Erbe zu besinnen.

Hansjürgen Bertram tut genau dies, er knüpft an diese Tradition an und setzt sie fort. In lateinischer Sprache legt er eine größere Zahl beeindruckender Hymnen vor, die unter günstigeren Umständen ihren Platz im römischen oder monastischen Brevier haben könnten. Der Autor hat diese Hymnen unter Beibehaltung der metrischen Form auch in die deutsche Sprache übertragen. In diesem Band legt er sie der Öffentlichkeit vor, also jenen für klassische religiöse Dichtung empfänglichen Leserinnen und Lesern, die wie er in lebendiger Verbindung mit den abendländischen Wurzeln unserer Zivilisation und Tradition stehen.

Das Spektrum dieser „neuen“ Hymnen ist überraschend groß und vielfältig; es reicht von Hymnen auf Heilige wie Ephräm den Syrer, Bonifatius, Bernhard von Clairvaux, Papst Coelestin, Thomas Morus, Paul Miki, John Henry Kardinal Newman, Petrus Canisius, Jean-Marie Baptiste Vianney, Damian de Veuster, Charles de Foucauld, Clemens August Kardinal von Galen, Maximilian Kolbe, Rupert Mayer bis hin zu Teresa von Kalkutta und Edith Stein. Auch eine Hymne auf Papst Pius XII., dessen Seligsprechungsverfahren vor Jahrzehnten eingeleitet wurde, fehlt nicht, auch nicht eine auf Józef Kardinal Mindszenty, dem gerade in diesen Tagen der heroische Tugendgrad, Voraussetzung für die Einleitung des Seligsprechungsprozesses, zuerkannt worden ist.



Weingut Landmann
Umkircherstr. 29
79112 Freiburg
07665 – 6756

www.weingut-landmann.de

LANDMANN

SEIT 1996



FREIBURG

QUALITÄTS



ANBAU

Unser Meßweinlieferant
für den St. Afra Meßwein (Grauburgunder)
und die in Baden ausgebaute Kreation
von ungarischen Trauben:
Das Cuvée Orgeklang.

Mit dem Kauf jeder Flasche unterstützen
Sie das Institut St. Philipp Neri.

Kiek ma, een Christlicher

Schlagfertig sind sie, die Berliner. Der Fahrer des Müllautos, der in diesem Augenblick vielleicht zum ersten Mal im Leben einen Priester in Soutane sieht, lehnt sich aus dem Fenster und fragt: „Kenn’ Se den? Kommt n Pfarrer zum Photographen und will Paßbilder. Fragt der Photograph: ‚Schwarzweiß oder Farbe?‘ Sagt der Pfarrer: ‚Wollen Se mich aufn Arm nehmen?‘ – Schönen Tach noch!“ grüßt er ausgesprochen freundlich. Die kurze Pause war gut genutzt, und die Ampel ist wieder grün.

Gottesdienste in der Fastenzeit und an Ostern

Montag, 25.3. Fest Mariä Verkündigung	18.00 Uhr	Hochamt
Freitag, 5.4.	20.00 Uhr	Passionsmusik „Stabat Mater“ von Giovanni Battista Pergolesi
Passionssonntag, 7.4.	10.30 Uhr	Hochamt
Palmsonntag, 14.4.	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Beichtgelegenheit Palmweihe, Prozession und Levitenamt
Montag, Dienstag und Mittwoch der Karwoche	17.00 Uhr 18.00 Uhr	Beichtgelegenheit Hl. Messe
Gründonnerstag, 18.4.	8.30 Uhr 18.00 Uhr 19.00 Uhr	Karmette Beichtgelegenheit Levitiertes Abendmahlsamt, anschl. Stille Anbetung (Ölbergstunde) und Beichtgelegenheit
Karfreitag, 19.3.	8.30 Uhr 14.00 Uhr 15.00 Uhr anschl. anschl.	Karmette, anschl. Beichtgelegenheit Beichtgelegenheit Liturgie vom Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus 1. Tag der Novene zum Barmherzigen Jesus (am Hl. Grab) Beichtgelegenheit
Karsamstag, 20.4.	8.30 Uhr 21.00 Uhr 21.30 Uhr anschl.	Karmette Novene zum Barmherzigen Jesus (am Hl. Grab) Levitierte Osternacht Speisenweihe und „Osterfrühstück“ im großen Saal über der Kirche
Ostersonntag, 21.4.	10.15 Uhr 10.30 Uhr anschl.	Novene zum Barmherzigen Jesus Levitenamt Speisenweihe
Ostermontag, 22.4.	10.15 Uhr 10.30 Uhr	Novene zum Barmherzigen Jesus Levitenamt
in der Osterwoche vom 23.4. bis 27.4. tägl.	17.45 Uhr 18.00 Uhr	Novene zum Barmherzigen Jesus (Sa. 8.45 Uhr) Hochamt (Sa. 9.00 Uhr)
Weißer Sonntag, 28.4.	10.30 Uhr	Hochamt mit Erstkommunion
Mittwoch, 1.5. Hl. Joseph der Arbeiter	10.30 Uhr	Hochamt

Gottesdienstzeiten für Trier und Potsdam erfragen Sie bitte für Trier unter Tel. **0651/99 45 888**, für Potsdam unter Tel. **030/20 60 66 80** oder im Internet unter **www.institut-philipp-neri.de**